

---

Subject: Study Links Hair Loss to Tissue Contraction

Posted by [sh4dy](#) on Sat, 18 Apr 2026 05:32:25 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Interessanter neuer Ansatz:

<https://bioengineer.org/single-cell-study-links-hair-loss-to-tissue-contraction/>

<https://www.nature.com/articles/s41467-026-70153-4>

---

---

Subject: Aw: Study Links Hair Loss to Tissue Contraction

Posted by [Norwood-packt-das-an](#) on Sat, 18 Apr 2026 09:14:35 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Hier eine verständliche Erklärung der KI dazu.

Und am Ende gebe ich meinen Kommentar dazu:

Haarausfall könnte nicht nur von Hormonen kommen, sondern auch davon, dass das Gewebe um die Haarwurzel zu stark „zusammendrückt“.

Sie haben sich einzelne Zellen von Haarfollikeln (Haarwurzeln) ganz genau angeschaut – mit einer modernen Methode, die zeigt, was jede einzelne Zelle gerade macht.

Um jedes Haar herum gibt es eine Art „Hülle“ aus Gewebe (wie ein kleiner Ring).

Man kann sich das vorstellen wie:

Diese „Zusammenpressung“ löst mehrere Probleme aus:

Druck-Sensor wird aktiviert

Die Haarzellen merken mechanischen Druck (wie ein Drucksensor im Körper).

Wichtige Haarzellen sterben ab

Die Zellen, die Haare produzieren, gehen kaputt oder teilen sich weniger.

Das Haar schrumpft langsam

Das nennt man „Miniaturisierung“ (typisch bei Geheimratsecken & Glatze).

Bisher dachte man hauptsächlich:

Jetzt kommt eine neue Idee dazu:

Also: physischer Druck / Zugkräfte im Gewebe

Ja – im Experiment:

Die Forscher haben ein Mittel verwendet, das diese Zusammenziehung lockert  
Ergebnis: Haare konnten wieder besser wachsen

ABER:

Stell dir die Haarwurzel wie eine Pflanze im Blumentopf vor:

Es ist keine endgültige Erklärung, sondern ein neues Puzzleteil

Es könnte erklären, warum:

manche Therapien nur begrenzt wirken

mechanische Dinge (z. B. Durchblutung, Spannung) evtl. wichtiger sind als gedacht

Aber:

Der Artikel sagt im Kern:

zusammendrückt

-----  
Mein Kommentar dazu:

Das, was die Forscher beobachtet haben,  
deckt sich 1:1 mit meiner persönlichen Erfahrung!  
Die KI vergleicht die Kopfhaut mit Blumenerde.  
Weiche Erde = Pflanze kann wachsen  
Hart wie Beton = Pflanze kann nicht wachsen.

Die Kopfhaut bei AGA ist im Grunde hart wie Beton.  
Und das habe ich selbst gemessen!  
Durch Schröpfgläser kann man das nämlich sehr leicht messen.  
Als ich zum ersten Mal meine Kopfhaut geschröpft habe,  
war diese so hart, dass es 3 Tage (ohne Spaß!) dauerte,  
bis die Dellen wieder flach waren!  
Schröpfen erzeugt ja einen Unterdruck.  
Und bei gesundem Gewebe ist es so, dass die  
Haut nach absetzen der Gläser wieder sofort in die  
ursprüngliche flache Form zurückfällt.  
Nicht so aber bei AGA.  
Die Kopfhaut ist so steif, dass es ewig dauert,  
bis sie wieder flach ist.  
Das ist im Grunde eine Blumenerde aus Beton.  
Kein Wunder, dass da keine Haare wachsen.

S. Foote aus Hairlosstalk nennt das  
Gewebsflüssigkeitsdruck oder auch Ödeme.  
Ja, diese Ödeme existieren.  
Aber nur WEIL die Kopfhaut so verhärtet ist  
und das Wasser deswegen nicht mehr abfließen kann.  
Die Ödeme sind nur eine Folge der  
Bindegewebsverhärtung.  
Im Grunde ist das nichts anderes als Fibrose.

Die Mittel die wir jetzt haben, wirken auch genau dagegen:

- DHT Hemmer durch Reduktion von Kollagen
- Minox hemmt ebenso die Kollagenbildung

- Rizinusöl auch

- Needling wandelt hartes zu weiches Bindegewebe um

Die stärkste Therapie ist vermutlich das Schröpfen.

Aber es dauert lange, bis die Kopfhaut wieder weich ist.

Das geht nicht nach einer Sitzung, auch nicht nach 30, sondern eher nach 300 Sitzungen.

Ich habe schon unzählige Male meine Kopfhaut geschröpft.

Und sie ist auch schon deutlich weicher als früher.

Aber immer noch viel zu hart.

In Kombi mit den anderen Heilmethoden wirkt

es sicher besser und schneller.